

TRENDTAGE GESUNDHEIT LUZERN 2019

Genetik als Schlüssel der Medizin

» An den 15. Trendtagen Gesundheit Luzern trafen sich am 27. und 28. März rund 650 Vertreterinnen und Vertreter des Schweizer Gesundheitswesens. Unter dem Leitthema «Genetik – Chance und Dilemma» diskutierten sie die Möglichkeiten und Grenzen des zukunftssträchtigen Forschungsgebiets. Bessere Diagnosen dank DNA-Analyse, zukunftsweisende Therapiemöglichkeiten dank Gen-Schere, Epigenetik-Erkenntnisse für eine bessere Prävention: Die Forschung am Erbgut bietet nie dagewesene Möglichkeiten. Alle waren sich einig, dass wir erst am Anfang einer Entwicklung stehen. Professor Toni Cathomen informierte über Therapiemöglichkeiten für bisher als unheilbar geltende Erb- und Infektionskrankheiten wie Aids mithilfe der Gen-Schere. Professor Holger Moch, Pathologe am Unispital Zürich, erläuterte Verbesserungen bei der Krebsbehandlung, die sich durch Erkenntnisse in der molekularen Genetik ergeben. Dass dennoch nicht alles durch unsere Gene vorbestimmt ist und wir mit unserem Lebensstil viel beeinflussen können, schilderte Professorin Heike Bischoff-Ferrari. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass die Gesellschaft genau festlegen muss, wo die Grenzen der Genetik liegen. (ff)



^ Pascal Strupler, Direktor Bundesamt für Gesundheit (BAG).



^ Toni Cathomen, Universitätsklinikum Freiburg im Breisgau.

» Von links nach rechts Esther Girsberger, Moderation, Josef Dittli, Curafutura, Ständerat Uri, Susanne Hochuli, Präsidentin SPO, Thomas Lang, MSD Merck Sharp & Dohme, Jürg Schlup, Präsident FMH.



^ Daniela Suter, Geschäftsführerin Gen Suisse.



^ Urs Martin, Hirslanden, Martin Pfister, Regierungsrat Zug.



^ Henrik Asmussen und Sara Schaufelberger, beide Amgen Switzerland



^ Guido Meyer, Level Consulting, Matthias Pfammatter, See-Spital Horgen, Benno Fuchs, Luzerner Kantonsspital, Markus Gautschi, Zürcher RehaZentren.

AUSSENWIRTSCHAFTSFORUM 2019

In reifen Märkten wachsen

» Reife Märkte sind das Rückgrat der Schweizer Exportwirtschaft. Doch wie gelingt es Schweizer Exporteuren, in Europa, den USA und Co. zu wachsen? Das war das Thema am diesjährigen Ausseiwirtschaftsforum von Switzerland Global Enterprise. Mit über 600 Teilnehmenden war der Anlass der Schweizer Exportförderorganisation in der Messe Zürich ausgebucht. Als Keynote-Redner trat Thermoplan-Chef Adrian Steiner auf. Das Luzerner KMU stellt Kaffeemaschinen her und beliefert den Kaffeeriesen Starbucks. Dies erklärt, weshalb die USA zu den Hauptmärkten von Thermoplan gehören. Zum Erfolgsrezept sagte Adrian Steiner: «Wir investieren viel in Forschung und Entwicklung. Jeder fünfte Mitarbeiter tüftelt, forscht und entwickelt weiter. Durch technische Lösungen wollen wir immer einen Schritt voraus sein, um die Kunden von Starbucks zu begeistern.»

Auch Bundesrat Guy Parmelin war am Ausseiwirtschaftsforum anwesend – es war sein erster grosser Auftritt als Wirtschaftsminister, an dem er über die Bedeutung der Exportwirtschaft für die Schweiz sprach: «Um international weiterhin erfolgreich zu sein, sind unsere Unternehmen auf einen planbaren, sicheren und möglichst diskriminierungsfreien Zugang zu ausländischen Märkten angewiesen.» In den Networking-Pausen zwischen den Input-Referaten hatten die teilnehmenden KMU zudem die Möglichkeit, sich mit Experten und anderen Exporteuren auszutauschen.



^ Guy Parmelin, Bundesrat.



^ Adrian Steiner, Thermoplan.



^ Gewinner Export Award 2019, Vitramed
Von links nach rechts Jan Hillebrand, Raimundo Sierra, Phil Norris, alle Vitramed, Ruth Metzler-Arnold, VRP Switzerland Global Enterprise, Isabel Gauggel, Paul Campbell, beide Vitramed.



^ Andreas Gerber, Credit Suisse.



^ Kathrin Hönegger, Moderation, Daniel Küng, Switzerland Global Enterprise.



^ Britta Thiele-Klapproth, Swiss Business Hub Deutschland, Alexandra Kühn, Work Smart Initiative.



^ Ruedi Büchi, Switzerland Global Enterprise, Chris Watts, Swiss Business Hub Middle East.